

Bund

E-Government-Fellowship 2019

[16.08.2019] Das E-Government-Fellowship 2019 ist gestartet. 24 IT-Nachwuchskräfte werden Digitalisierungsthemen der Bundesverwaltung mitgestalten. Projektpartner sind in diesem Jahr das Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund), das Auswärtige Amt, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

In Berlin ist das diesjährige E-Government Fellowship gestartet. Wie das Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund) mitteilt, wirken 24 Studierende und IT-Nachwuchskräfte insgesamt zehn Wochen an Digitalisierungsthemen der deutschen Bundesverwaltung mit. Zu den Projektpartnern zählen neben dem ITZBund in diesem Jahr das Auswärtige Amt, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und das Bundesministerium für Bildung und Forschung. „Das ITZBund agiert in einem sehr dynamischen Umfeld, welches durch ständige Veränderungen und einen hohen Innovationscharakter geprägt ist“, sagt Manuel Galadi Enriquez vom ITZBund, fachlicher Leiter des Praxisteils. „Durch das E-Government Fellowship möchten wir neue Perspektiven und Herangehensweisen für aktuelle Digitalisierungsthemen gewinnen. Die Besonderheit dabei ist das Denken und Arbeiten out of the Box, wodurch Kreativität gefördert und Freiraum zum Querdenken geschaffen wird. Dadurch können neue Ansätze, Sichtweisen und Impulse gewonnen werden. Das Fellowship bietet somit für alle Beteiligten einen Mehrwert.“ Das ITZBund stellt in diesem Jahr laut eigenen Angaben drei Praxisthemen. Neben einer E-Learning-Lösung für die elektronische Aktenführung, wirken die Fellows am neuen Design der Benutzeroberfläche des elektronischen Rechnungsportals mit. Das dritte Projekt-Team arbeite am Nutzerkonto Bund mit. Die Praxisthemen werden durch zwölf Fellows umgesetzt. Gearbeitet werde in selbstständig organisierten Projekt-Teams von jeweils vier Teilnehmenden. In der Zusammensetzung der Teams wurde laut ITZBund darauf geachtet, dass sich Kompetenzen gegenseitig ergänzen. „Durch die interdisziplinäre Zusammensetzung möchten wir den notwendigen Freiraum für frische Ideen und Impulse schaffen“, sagt Sonja Anton, die 2018 selbst am Fellowship teilgenommen hat und das Programm dieses Jahr gemeinsam mit Andrej Safundzic leitet. Die einzelnen Projekt-Teams arbeiten nach Ansätzen der agilen Entwicklung, heißt es in der Meldung des ITZBund weiter. Die Teilnehmenden werden regelmäßig ihre Projektstände überprüfen und die erarbeiteten Ergebnisse optimieren. Dadurch können geänderte Anforderungen und neue Erkenntnisse im Entwicklungsprozess frühzeitig berücksichtigt werden. Neben einer agilen Vorgehensweise werde ein besonderes Augenmerk auf der User Experience liegen. Durch eine verbesserte Nutzerfreundlichkeit soll die Akzeptanz und Nutzung von Online-Verwaltungsleistungen verbessert werden. Langjährig erfahrene Mentoren, die beim ITZBund selbst an den für das Fellowship-Programm ausgewählten Projekten arbeiten, leiten die Teilnehmenden an und begleiten sie während der gesamten Dauer des Fellowship.

(ve)

Stichwörter: Panorama, IT-Dienstleistungszentrum Berlin, Auswärtiges Amt, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesverwaltung